

3. 332. a.

K. k. ausschließende Privilegien.

Nachstehende ausschließende Privilegien sind durch Zeitablauf erloschen, und diese Erlöschungen vom k. k. Privilegien-Archive im Monate März 1854 vorschriftsmäßig einregistriert worden:

1. Das Privilegium des Peter Caffone de Mattacci ddo. 28. August 1843, auf die Verbesserung des privilegierten aromatischen Geistes, unter der Benennung „aromatisch-peruvianisches Wasser.“ — Durch Zeitablauf erloschen.

2. Das Privilegium des Karl Haumann ddo. 1. August 1845, auf die Erfindung und Verbesserung von Meubeln. — Durch Zeitablauf erloschen.

3. Das Privilegium des Wilhelm Volheim ddo. 4. August 1848, auf die Erfindung eines Manometers. — Durch Zeitablauf erloschen.

4. Das Privilegium des Josef Gröbl ddo. 12. August 1849, auf die Erfindung einer Walzenpumpe. — Durch Zeitablauf erloschen.

5. Das Privilegium des Ignaz Kapfer ddo. 21. August 1849, auf die Verbesserung, aus verzinntem Eisenbleche verschiedene Gefäße zu erzeugen. — Durch Zeitablauf erloschen.

6. Das Privilegium des Friedrich Wilhelm Kyriß ddo. 18. August 1850, auf die Erfindung einer Waschseife. — Durch Zeitablauf erloschen.

7. Das Privilegium des Jakob Eugen Armengaud ddo. 18. August 1850, auf die Verbesserung seiner privilegierten Maschine, vollkommene Reinigungsmaschine (parfait epurateur) genannt. — Durch Zeitablauf erloschen.

8. Das Privilegium des Ludwig Friedrich Franz David ddo. 15. August 1851, auf die Entdeckung und Verbesserung der Schnecken Scheibe. — Durch Zeitablauf erloschen.

9. Das Privilegium des Georg Palta ddo. 15. August 1851, auf die Verbesserung der Fensterrahmen. — Durch Zeitablauf erloschen.

10. Das Privilegium des Karl Schedl, Albert Managetta Ritter von Lerchenau und August Duidde ddo. 21. August 1851, auf die Erfindung zur Beseitigung des Kesselfeins bei allen Dampf- und Koch-Apparaten. — Durch Zeitablauf erloschen.

11. Das Privilegium des Franz Schiffinger und Michael Reichhart ddo. 21. August 1851, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Bronzefarben. — Durch Zeitablauf erloschen.

12. Das Privilegium des Karl Wilhelm Hünze ddo. 23. August 1851, auf die Erfindung in der Erzeugung eingelegerter Kunstschlösserarbeiten. — Durch Zeitablauf erloschen.

13. Das Privilegium des Salomon Bing ddo. 23. August 1851, auf die Erfindung in der Erzeugung der Sammtborduren mittelst einer neuen Maschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

14. Das Privilegium des Wenzel Günther ddo. 4. August 1852, auf die Verbesserung der Blasröhre bei Lokomotiven. — Durch Zeitablauf erloschen.

15. Das Privilegium des Wenzel Günther und Josef Beh ddo. 4. August 1852, auf die Verbesserung in der Konstruktion der Dampfpumpen. — Durch Zeitablauf erloschen.

16. Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 4. August 1852, auf die Erfindung, den Hornstein-Porphir (Elvan oder Freestone) zur Fabrikation von Glas, Porzellan, Steingut, Thonwaren und künstlichen Steinen zu verwenden. — Durch Zeitablauf erloschen.

17. Das Privilegium des Karl Heinrich Trebsdorf ddo. 8. August 1852, auf die Verbesserung an den Baum- und Schafwollkrämpeln. — Durch Zeitablauf erloschen.

18. Das Privilegium des Bernhard Schäfer und Christian Friedrich Budenberg ddo. 8. August 1852, auf die Entdeckung einer neu konstruirten Feuerspritze. — Durch Zeitablauf erloschen.

19. Das Privilegium des Dominik Steffutti und Lorenz Fleischberger ddo. 18. August 1852, auf die Verbesserung, aus Ziegeln gemauerte und steinerne genutete Brunnen- und Schneckenstiegen-Cylinder zu versenken. — Durch Zeitablauf erloschen.

20. Das Privilegium des Charles Girardet ddo. 24. August 1852, auf die Erfindung eines Feuerzeug-Apparates. — Durch Zeitablauf erloschen.

21. Das Privilegium des Rudolf Wagner ddo. 30. August 1852, auf die Erfindung eines Haaröls. — Durch Zeitablauf erloschen.

22. Das Privilegium des Franz Adam Wisz ddo. 30. August 1852, auf die Verbesserung in der Bereitung des Cochenille-Ammoniak. — Durch Zeitablauf erloschen.

23. Das Privilegium des Johann Georg v. Angeli ddo. 11. September 1840, auf die Verbesserung in der Erzeugung der Wachskerzen. — Durch Zeitablauf erloschen.

24. Das Privilegium des Josef Hurz ddo. 15. September 1842, auf die Erfindung einer neuen Art Vergoldung auf Holz u. s. w. — Durch Zeitablauf erloschen.

25. Das Privilegium des Carlo Luigi Ghiozza e figli ddo. 22. September 1843, auf die Erfindung einer Waschseife. — Durch Zeitablauf erloschen.

26. Das Privilegium des Alois Zechmeister ddo. 4. September 1846, auf die Erfindung, dem gefärbten Leder mehr Haltbarkeit und Elastizität und den daraus gefertigten Stiefeln und Schuhen mehr Dauerhaftigkeit zu verschaffen. — Durch Zeitablauf erloschen.

27. Das Privilegium des Karl Hoschek ddo. 22. September 1846, auf die Erfindung eines eigenen Verfahrens bei der Zubereitung von Lack und Lackfarben. — Durch Zeitablauf erloschen.

28. Das Privilegium des Charles und Eduard Stehelin ddo. 1. September 1848, auf die Erfindung von Rädern für Eisenbahnen. — Durch Zeitablauf erloschen.

29. Das Privilegium des Ferdinand Kaselowsky ddo. 27. September 1849, auf die Erfindung einer Waschwalke. — Durch Zeitablauf erloschen.

30. Das Privilegium des Ferdinand Kaselowsky ddo. 27. September 1849, auf die Erfindung einer Mangelmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

31. Das Privilegium des Ignaz Waland ddo. 2. September 1850, auf die Entdeckung, beim Verschmelzen der Kupfererze andere Flussmittel zu verwenden. — Durch Zeitablauf erloschen.

32. Das Privilegium des Friedrich Siebe ddo. 2. September 1850, auf die Erfindung einer Rotationspumpe. — Durch Zeitablauf erloschen.

33. Das Privilegium des Wilhelm Samuel Dobbs ddo. 23. September 1850, auf die Erfindung eines Ofens für Dampfkesselfeuerungen und Heizungen jeder Art. — Durch Zeitablauf erloschen.

34. Das Privilegium des Karl Ruffik ddo. 25. September 1851, auf die Erfindung einer Diametral-Kurbel. — Durch Zeitablauf erloschen.

35. Das Privilegium des Anton Eich ddo. 16. September 1852, auf die Verbesserung an dem Apparate zur Gaszerzeugung. — Durch Zeitablauf erloschen.

36. Das Privilegium des D. H. Ziegler ddo. 16. September 1842, auf die Verbesserung der Centrifugal-Maschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

37. Das Privilegium des Friedrich Paget ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung der Puffen, Federn, Ventile oder Hähne für Lokomotive, Dampfmaschinen und Eisenbahnwagen. — Durch Zeitablauf erloschen.

38. Das Privilegium des Jakob Löbner ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung der Delraffinerie. — Durch Zeitablauf erloschen.

39. Das Privilegium des Martin Duschek ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung in der Erzeugung der überzogenen Knöpfe mittelst einer Handmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

40. Das Privilegium des Simon Marth ddo. 24. September 1852, auf die Verbesserung, Hutformen mittelst eines verbesserten Support auf der Drehbank genau nach Modellen zu erzeugen und zu vollenden. — Durch Zeitablauf erloschen.

41. Das Privilegium des Anton Gröbl ddo. 24. September 1852, auf die Erfindung einer Feigzertheilungsmaschine. — Durch Zeitablauf erloschen.

Die bezüglichlichen Privilegiumsbeschreibungen befinden sich zu Jedermanns Einsicht im k. k. Privilegien-Archive aufbewahrt.

Das Handelsministerium hat am 15. Mai 1854, Z. 10627/785, dem Karl Eduard Brosche, Fabrikanten und Kaufmann in Prag, ein ausschließendes Privilegium auf eine Verbesserung des Verfahrens der Erzeugung und Raffinierung des Zuckers aus Rüben, wornach mittelst einer zweckmäßigen Bereitung des zu diesem Behufe nöthigen chemischen Produktes dessen vollkommene Trennung von Schwefelsäure erzielt werde, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 15. Mai 1854, Z. 19628/786, dem Med. Dr. Mathias Ebers in Wien (Stadt Nr. 898), auf die Erfindung eines Waschwassers zur Reinigung seiner Seiden- und anderer Stoffe, unter der Benennung: „magnetisches Reinigungswasser“ und der Benützung des Erdmagnetismus selbst als Entsäuerungs- und Reinigungsmittel der Stoffe, um solche vor Verderben zu bewahren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von fünf Jahren verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 9. Mai 1854, Z. 4184/H, das dem S. Masse und Vikt. Tribouillet zu Neuilly bei Paris, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. Mai 1850 auf die Erfindung und Verbesserung, vegetabilische und animalische Fette zu reinigen, auf das vierte Jahr mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des gesammten Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat am 17. Mai 1854, Z. 10475/772, dem Anton Schwarz in Wien (Laimgrube Nr. 172), ein ausschließendes Privilegium auf die Erfindung, Distink-

tionssterne, Rosetten, Porte-épées und Arm-lichen dauerhafter, billiger und schöner als bis-her zu erzeugen, nach den Bestimmungen des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852, auf die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Beschreibung, deren Geheimhaltung ange-sucht wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

3. 361. a (2) Nr. 6935.

K u n d m a c h u n g.

Bei der mit der hierortigen Musterhauptschule verbundenen Unterrealschule ist die Stelle eines technischen Lehrers mit dem Gehalte jährlicher Fünfhundert Gulden C. M. aus dem Normal-schulфонде in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre, an das fürstb. Sekauer-Ordinariat zu Graz gerichteten, gehörig belegten Gesuche, worin sich auch über die abgelegte Befähigungsprüfung für Lehr-amskandidaten der Unterrealschule auszuweisen ist, entweder unmittelbar an das gedachte fürst-bischöfliche Ordinariat, oder falls sie sich bereits in einer öffentlichen Dienstleistung befinden, mit-teleist der vorgesetzten Behörden bis zum 20. Juli d. J. anher zu überreichen.

Von der k. k. Statthalterei zu Graz am 7. Juni 1854.

Strasoldo m. p.

3. 367. a (1) Nr. 6899.

K o n k u r s - V e r l a u t b a r u n g.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Graz sind zwei Amtschreibersstellen mit dem Jahresgehalt von dreihundert Gulden provisorisch zu besetzen, und es wird zur Wiederbesetzung derselben der Konkurs bis Ende Juli 1854 ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stellen haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche mit der Nach-weisung über ihr Lebensalter, Stand und Re-ligionsbekenntniß, über den Besitz der vorge-schriebenen Berufsstudien, nämlich der absolvir-ten Gymnasial-Studien, oder auch der mit gu-tem Erfolge vollendeten Studien an der Ober-realschule, oder der sogenannten kommerziellen Abtheilung der technischen Institute; ferner über die mit gutem Erfolge bestandenen Prüfungen aus der Staatsrechnungs-Wissenschaft und den Kassavorschriften, endlich über ihre bisherige Dienstleistung im vorgeschriebenen Wege an die k. k. Landeshauptkasse zu Graz zu legen, und darin noch anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten der genannten Kassa ver-wandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kaiserlich-illyrischen Finanz-Landes-Direktion. Graz am 21. Juni 1854.

3. 369. a (1) Nr. 415.

L i z i t a t i o n s - V e r l a u t b a r u n g.

Mit hohem k. k. Statthalterei-Erlasse vom 19. Mai l. J., Zahl 5736, und löbl. Bau-direktions-Intimate vom 17. Juni l. J., Z. 1987, wurde die Ausführung nachstehender in Antrag gebrachter Bauobjekte an der Burgener und Kanckerstraße genehmigt, und zwar:

- A. Auf der Burgener Straße.
 1. Die Konservations-Arbeiten an der Pischenza-Brücke, im Distanzzeichen VI/11-12, im ad-justirten Betrage von . . . 511 fl. 40 kr.
 2. die Rekonstruktion einer Stra-ßenstützmauer und des daselbst in Verbind. stehenden Durch-lafkanals, zwischen dem Di-stanzzeichen VII/6-7, im Be-trage von . . . 592 fl. 42 kr.

B. Auf der Kancker Straße.
Die Konservationsarbeiten an den sogenann-ten beiden langen Brücken, zwischen dem Di-stanzzeichen III/1-9, im adjustirten Betrage von . . . 816 fl. 8 kr.

Wegen Ausführung dieser angeführten drei Bauobjekte wird daher den 10. Juli l. J. bei der löbl. k. k. Bezirkshauptmannschaft Krainburg von 9 bis 12 Uhr die Lizitationsverhandlung ab-gehalten werden.

Zu dieser Lizitation werden demnach alle Un-ternehmungslustigen mit dem Beisatze eingeladen, daß die dießfalls bestehenden allgemeinen und spe-ziellen Lizitationsbedingungen, die Pläne und sum-marischen Kostenüberschläge und Baubeschreibun-gen bei dem gefertigten Bezirksbauamte täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden, und am Tage der Verhandlung auch bei der genannten Bezirks-hauptmannschaft eingesehen werden können.

Vor dem Beginne der mündlichen Verhand-lung ist übrigens jeder Unternehmungslustige ge-halten, das vorgeschriebene 5% Reugeld der Lizitations-Kommission zu erlegen, welches nach erfolgter Genehmigung seines gemachten Angebotes auf die vorgeschriebene 10% Kautions-ergänzt, und diese bis zum Ausgange der bedungenen ein-jährigen Haftungszeit, vom Tage der erfolgten Kollaudirung und Uebernahme des vollendeten Bauobjektes an gerechnet, bei der betreffenden Depositen-Kassa in Aufbewahrung zu verblei-ben haben wird.

Die Zeit für die wirkliche Ausführung dieser Bauten ist vom Tage der erfolgten Uebergabe derselben an gerechnet, bei den ersten zwei Ob-jekten binnen 6 Wochen und bei dem letzten Bau-objekte binnen 4 Wochen festgesetzt, und der Er-stehungs-Betrag wird dem betreffenden Bauun-ternehmer bei den ersten zwei Objekten in zwei, und bei dem letzten Objekte in drei gleichen Ra-ten, und zwar die ersten Raten im Verhältnisse der vorgerückten Arbeit, die letzte Rate hingegen nach erfolgter gänzlicher Vollendung, Kollaudi-rung und Endabrechnung bei der dem Domizil des Unternehmers zunächst befindlichen öffentlichen Kasse sogleich ausgefolgt werden, sobald die dieß-fällige Zahlungsanweisung von der hohen k. k. Landesregierung herabgelangt sein wird.

Schriftliche Offerte mit dem vorgeschriebenen 5% Reugeld versehen, gehörig abgefaßt und auf den vorgeschriebenen Stempel geschrieben, werden nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung an-genommen, später einlangende hingegen nicht be-achtet zurückgewiesen werden.

k. k. Bezirks-Bauamt Krainburg-Radmans-dorf am 26. Juni 1854.

3. 363. a (1) K o n k u r s. ad Nr. 4596, 6996/1383

F o r s t d i e n s t s t e l l e n i m ö s t e r r. i l l y r i s c h e n K ü s t e n l a n d e.

Aus Anlaß der vom h. Finanzministerium genehmigten prov. Regulirung des Personal- und Besoldungsstandes der Forstämter im österr. illyrischen Küstenlande werden bei denselben die in der nachfolgenden Uebersicht mit den bezüglichen Genüssen aufgenommenen provisorischen Dienststellen zur Besetzung gelangen.

Post-Nr.	Anzahl und Benennung der Dienstposten	Dienst-Klasse	Nicht onerose Bezüge		Onerose Bezüge			Anmerkung.	
			Besoldungen oder Löhnungen	Holz		Quartier-geld	Reisepauschale oder Taggeld		Kanzlei- oder Schreibhauhalt
				in natura	Zinssatz im Gelde				
fl.	n. s. gr.	fl.							
1	Eine und eventuel zwei Kontroll. Oberförster-Stellen	X.	à 700	à 6-8	à 30-52	à 70	—	Mit den Dienstposten sub 1, 2 u. 3 ist die Ver-pflichtung zur Lei-stung einer Kau-tion im Gehalts-betrage verbun-den.	
2	Eine Forstoffsizial- und mehrere Försterstel-len	XI.	à 500-600	à 6-12	à 30-60	à 50-60	à 50-200		
3	Eine Holzmagazinver-waltersstelle	XI.	500	6	39	50	—		
4	Eine und eventuel zwei Unterförsterstellen	XII.	à 400	à 4-10	à 20-40	à 40	à 30-50		
5	Eine und eventuel zwei Amtschreiberstellen	XII.	à 400	à 4-6	à 20-39	à 40	—		
6	Drei Forstpraktikanten-Stellen	XII.	mit Taggeldern 2 à 1 fl. — 1 à 45 kr.						
7	Eine Magazinaufsehers und mehrere Forst-wartstellen	—	150-200 1 mit 300	à 3-4	à 15-16	—	—		
8	Sechs Forstjungenstel-len	—	à 144	—	—	—	3 à 6		

Die Erfordernisse für diese Dienstposten sind:
ad Post-Nr. 1, eine höhere forsttechnische Aus-bildung, bewährte Eignung zur selbstständigen Forstwirtschaftsführung, Konzeptfähigkeit, Leitungsgabe, dann vollkommene Vertrautheit im Kasse- und Rechnungswesen.

ad Post-Nr. 2 bis 6, mit gutem Erfolge zurück-gelegte forsttechnische Studien, praktische Aus-bildung im Forstfache, entsprechend abgelegte Staatsprüfung für Forstwirthe, dann

ad Post-Nr. 3, Kenntnisse im Holzmaterial-Rechnungswesen, und für die Dienststellen ad Post-Nr. 5 im Kanzlei-Manipulationsfache.

ad Post-Nr. 7 und 8 Kenntniß des Lesens und Schreibens, praktische Erfahrung im Forst-dienste, kräftige körperliche Konstitution.

Auf Bewerber, welche außer der deutschen, auch der italienischen Sprache und einer slavischen Mundart mächtig sind, wird ein vorzugsweiser Bedacht genommen werden.

Diejenigen, welche eine oder die andere der vorgedachten Stellen zu erlangen wünschen, und sich hierzu befähiget halten, haben ihre Gesuche, belegt mit den Nachweisungen über die verlangten Erfordernisse, dann über ihr Alter, Religion, ledigen oder verehelichten Stand, im letztern Falle unter Angabe der Kinderzahl, über die allenfalls geleisteten Dienste und bezüglich der kautions-pflichtigen Posten über die Fähigkeit zur Leistung der vorgeschriebenen Kautionen unmittelbar, und wenn sie schon in Staatsdiensten stehen, im vor-geschriebenen Dienstwege bis längstens 17. Juli l. J. an die k. k. kustenländisch-dalmatinische Finanz-Landes-Direktion gelangen zu lassen, und hiein noch insbesondere anzugeben, ob und in wieferne sie mit Forstbeamten oder Forstdienern im Küstenlande verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. kustenl. dalm. Finanz-Landes-Direktion. Triest am 16. Juni 1854.

3. 364. a (2) Nr. 7049.

C o n c u r s.

Zur Wiederbesetzung der, durch den Tod des Bezirks-Wundarztes Urban Tractnik erledigten, mit einer jährlichen Remuneration von Einhundert Gulden C. M. verbundenen Bezirks-Wund-arztesstelle, mit dem Wohnsitze zu Loitsch, wird der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß die Kompetenten bis 10. l. M. Juli 1854 ihre mit der Nachweisung des Alters, der mora-lischen Haltung, der zurückgelegten ärztlichen Studien, der bisherigen Dienstleistung und der vollkommenen Kenntniß der krainischen Sprache

dokumentirten Gesuche bei dieser Bezirkshauptmannschaft einzubringen haben.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 24. Juni 1854.

3. 1009. (2) E d i f t. Nr. 3249.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über Ansuchen des Johann Bessel von Luegg, gegen Johann Schenke von St. Michael, wegen schuldigen 71 fl. 40 kr. M. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 135 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1312 fl. 50 kr. M. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die drei Feilbietungs-Tagsatzungen auf den 27. Juni, auf den 27. Juli und auf den 29. August 1854, jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten auf den 29. August 1854 angedeuteten Feilbietung bei allenfalls nicht erzielter oder überbotenen Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Senofetsch am 22. April 1854.

3. 1008. (2) E d i f t. Nr. 2201.

Von dem k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird dem unbekannt wo abwesenden Johann Puchel von Neraiz bedeutet:

Es habe Michael Gorsche von Sapudje, durch Herrn Dr. Rosina, gegen ihn und Luzia Standaer, Anna Gorsche, Anna Puchel, Anna und Barbara Tomz, als gesetzlichen Erben des verstorbenen Johann Gorsche von Sapudje, die Klage auf Ausschließung der Forderung pr. 210 fl. 2 kr., aus dem Katharina Beloviz'schen Hubenmeißbote und Gestattung der grundbüchlichen Löschung desselben, exekutive angebracht, worüber zur Verhandlung die Tagsatzung auf den 18. September l. J., Früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordnet wurde.

Da der Aufenthaltsort des Johann Puchel diesem Gerichte nicht bekannt ist, so wurde demselben Herr Johann Pirant in Tschernembl als Kurator aufgestellt, und es wird ihm hiemit bedeutet, er habe entweder zur Verhandlung selbst zu erscheinen oder einen andern Vertreter namhaft zu machen, oder diesem bestellten Kurator die erforderlichen Behelfe an die Hand zu geben, widrigens mit diesem verhandelt und was Rechtens ist, erkannt würde.

Tschernembl am 4. Juni 1854.

3. 1030. (1) Lizitation

eines Handlungshauses.

Mit Bewilligung des k. k. Bezirksgerichtes I. Klasse zu Wolfsberg vdo. hod. 3. 2317, wird selbes am 17. Juli d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr, Cons. Nr. 25 zu Wolfsberg in Kärnten, sammt realer Handlungsgerechtfame, aus freier Hand lizitando veräußert.

Die Lizitationsbedingungen können bei dem Gefertigten eingesehen werden, und enthalten im Wesentlichen folgende Punkte:

Ausrufspreis 7500 fl. C. M., Badium 500 fl. C. M. Binnen Monatsfrist sind abermals 500 fl. C. M., am 30. September l. J. 1000 fl. C. M. und am 31. Oktober l. J. weitem 1000 fl. C. M. bar zu erlegen, der Rest bleibt gegen Sicherstellung und 5% Verzinsung bis zum Ablaufe der halbjährigen Aufkündungsfrist liegen. Die Uebergabe geschieht binnen Monatsfrist.

Die Kaufmannswaren werden abgesondert am 24. Juli h. J. und den darauf folgenden Tagen versteigert.

Wolfsberg am 22. Juni 1854.

Josef Schnerich,

k. k. Notar, als Gerichtscommissär.

3. 1021. Guts = Verkauf.

Ein Landgut in einer äußerst anmuthigen schönen Gegend, 2 Stunden von einer Provinzialstadt und eine halbe Stunde von der Reichsstraße entfernt, mit einem Schloß und den nöthigen Wirthschaftsgebäuden, welche Besißung schön arondirt an Aekern 16 Joch Wiesen 7 Joch, Buchenwald 100 Joch, (schlagbaren) Stöckenwald 11 Joch, Weingärten 6 Joch, zwei große Küchengärten von 1 1/2 Joch, im Gesammtflächenmaße von 143 1/2 Joch, im guten Kulturstande zählt, — ist gegen vortheilhafte Bedingungen stündlich aus freier Hand zu verkaufen.

Auch könnte wegen der Menge guter Weine,

die in der Umgebung erzeugt werden, ein ausgedehnter Weinhandel mit bestem Vortheile betrieben werden.

Kauflustige wollen gefälligst ihre Anträge binnen 14 Tagen unter der Schiffr A. Z. poste restante nach Möttling in Unterkrain portofrei einbringen, wo sonach die Kaufsbedingungen sammt den gewünschten Aufklärungen ohne Aufschub erfolgen werden.

3. 1032. (1) Sagstöcke,

circa 2000 von verschiedenen Dimensionen, im Durchschnitte 16 Zoll venetianisch, sind bereits zum Kanterflusse gestellt, dem Meißbietenden gegen bis längstens 20. Juli zu übernehmende schriftliche Offerte, und in bequemen Zahlungsraten zu verkaufen.

Kanter pr. Post Krainburg.

D. A. Fuchs.

3. 895. (8) Gewölbe zu vermietthen.

Im Hause der Maria Swetina, vulgo Meljat, auf der Wiener-Linie, nahe am Bahnhofe N.-Nr. 73, sind mit Michael 1854 straßenseits zur ebenen Erde zwei bisherige Kanzleien, die auch als Gewölbe verwendet werden können, und hofseits mehrere Magazine zu vergeben.

Näheres erfährt man bei der Hauseigenthümerin alldort.

3. 991. (2) Postbeförderungs = Tarif

zwischen Laibach und dem Badeorte Beldes in Oberkrain auf der Laibach-Salzburg-Tiroler Post-Straße.

Postgelegenheit	von Laibach bis Beldes	Betrag		Anmerkung
		fl.	kr.	
I. Extrapost	mit eigenen Wagen	11	38	Werden auf Verlangen des Reisenden in Laibach vom Postkallante, vom Bahnhofe oder von der Stadt abgefertiget.
II. Extrapost	mit Stations-Wagen	13	41	
III. Separat-Eilfahrt	mit einem ärarischen 4sitzigen Wagen	17	43	vom Postamte in der Stadt oder im Bahnhofe.

NB. a) Ueber den angeführten gesetzlichen Betrag haben die Reisenden keine Gebühr mehr zu entrichten.

b) Für die Retour- oder weitere Fahrten dieser Posten wird die Beförderung von der Poststation Dttok ebenfalls zu jeder Stunde besorgt.

3. 1016. (2) Erster Marktbesuch.

Da ich gesonnen bin, von jetzt an alle Laibacher Märkte zu beziehen, so empfehle ich dem geehrten Publikum mein bedeutendes Lager aller Gattungen

Leinen-Waren.

Da ich mich ausschließlich nur mit allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln befaße, und ich alles aufbieten werde, mir eine große Kundschaft zu erwerben, um das Vertrauen meiner geehrten Kunden für immer zu erhalten, so werden sämtliche Waren, welche aus echtem Leinen-Handgespinnst gearbeitet sind,

zu enorm billigen Fabriks-Preisen

verabsolgt, wovon nachstehender Preis-Courant den sichersten Beweis liefert, und jedem geehrten Käufer bei Ansicht der Ware mehr als genügend entsprechen wird.

Preis = Verzeichniß.

(Feste Preise.)

Ein Duzend weißleinen Taschentücher	3 fl. 30 kr.
„ detto Thee-Servietten	1 fl. 30 kr.
„ Stück Greas-Leinwand, 38 Wiener-Ellen	10 fl. — kr.
„ detto Zwirn-Leinwand, 40 detto	12 fl. — kr.
„ detto Kettengarn-Leinwand, 38 Wiener-Ellen	14 fl. — kr.
„ detto ganz feine Leinwand auf 12 Hmden, 42 B. C.	20 fl. — kr.
„ detto Weben-Leinen, 50 Wiener-Ellen	26 fl. — kr.
„ detto feine Holländer-Leinen, 50 Wiener-Ellen	28 fl. — kr.
„ detto Rumburger-Leinen	32 fl. — kr.

Tischgedecke in Damast für 12 Personen, so wie auch Handtücher, Kaffeetücher, farbige Taschentücher und dgl. mehr.

Auch sind gefärbte Hemden das Stück zu 1 fl. 30 kr. und ganz feine zu 2 fl. zu haben.

Das Verkauf-Lokale befindet sich im Betinovich'schen Hause in der Stern-Allee.

C. Brandl.

K. k. südliche Staats-Eisenbahn.

Fahrordnung

der Züge auf der südl. k. k. Staats-Eisenbahn zwischen Mürzzuschlag und Laibach, vom 15. Mai v. J., bis auf weitere Bestimmung.

Abfahrt der Züge in der Richtung von					
Mürzzuschlag nach Laibach.			Laibach nach Mürzzuschlag.		
Abfahrt von der Station	Postzug	Personen-Zug	Abfahrt von der Station	Personen-Zug	Postzug
	Stund. Minut.	Stund. Minut.		Stund. Minut.	Stund. Minut.
Mürzzuschlag	4. 45 Früh	3. — Nachm	Laibach	7. 30 Abends	8. 15 Früh
Gras	8. 35 „	6. 55 Abends	Eilli	11. 40 Nachts	12. 5 Mittag
Marburg	10. 55 Vorm.	9. 27 „	Marburg	2. 57 „	2. 40 Nachm.
Eilli	1. 45 Nachm.	12. 50 Nachts	Gras	6. 15 Morg.	5. 30 Abends

Bemerkung. Mit den Post- und Personenzügen werden Passagiere von und nach allen Stationen befördert. Das Reisegepäck ist den größern Stationen wenigstens $\frac{1}{2}$ Stunde vor Abgang des Zuges zu übergeben, wenn es mit demselben Zuge befördert werden soll. Mit den Lastzügen werden keine Passagiere befördert.

Pränumerations-Ankündigung.

Die gegenwärtige Weltlage fesselt die Aufmerksamkeit jedes Denkenden im hohen Grade. Die politischen und kriegerischen Ereignisse in Europa und Asien sind nicht bloß für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft von bedeutungsvollem Interesse; deshalb wird das Lesen von politischen Journalen ein wahres Bedürfnis für Jeden, dem die fortschreitende Entwicklung der Menschheit — die Geschichte — nicht gänzlich gleichgültig ist. Wir erlauben uns daher, am Schlusse dieses Semesters zur Pränumerations auf die „Laibacher Zeitung“ einzuladen.

Tendenz und Haltung des Blattes sind zur Genüge bekannt; als österreichisches Blatt steht es in allen Fragen auf dem österreichischen Standpunkte; die materielle und geistige Wohlfahrt unseres Gesamt Vaterlandes ist der Ausgangspunct unserer Anschauung und deren Hebung unser Streben.

Die Laibacher Zeitung wird für die Folge, wie bisher, täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage, erscheinen und drei Theile enthalten: den **ämtlichen** Theil, den **nichtämtlichen** Theil und das **Feuilleton**.

Der **ämtliche** bringt ämtliche Mittheilungen aus der gleichen Abtheilung der k. k. österreichischen Wiener Zeitung, so wie die Erlasse der hohen k. k. Statthalterei für Krain und anderer k. k. Behörden und Aemter.

Der **nichtämtliche** Theil enthält die politischen Tagesneuigkeiten, welche theils in Original-Korrespondenzen, theils in Auszügen aus politischen Blättern des In- und Auslandes mit thunlichster Schnelligkeit dem Leser gebracht werden. Bei dem großen Interesse der politischen Nachrichten der Gegenwart erlauben wir uns auf die Wichtigkeit der politischen Journale eben in der gegenwärtigen Weltlage hinzuweisen. Um ferners unsern Lesern einen Leitfaden zur Orientirung zu bieten, und sie mit den Anschauungen und Betrachtungen der Residenz- und größeren ausländischen Journale über die Weltlage bekannt zu machen, werden wir auch in der Folge für die **politische Mundschau** und für Auszüge aus den Leitartikeln eine Rubrik offen halten, wodurch theilweise das Halten vieler Journale entbehrlich gemacht, und die Uebersicht der politischen Verhältnisse erleichtert wird. Indem wir ferners auf die Reichhaltigkeit der Rubrik **Lokales** und **Tagesneuigkeiten** hinweisen, die den Stadt- und Landesinteressen zunächst gewidmet ist, wiederholen wir nur das oft gestellte Ansuchen um Beiträge für diese Rubrik.

Das **Feuilleton** endlich bietet den Freunden belletristischer Lektüre einen reichen Stoff des Angenehmen und Nützlichen; doch wird auch hier zunächst auf Verbreitung der Kenntnisse über heimatliche Zustände und Literatur gesehen werden.

Die Pränumerationsbedingungen sind unverändert, nämlich:

Ganzjährig mit Post, unter Kreuzband versandt, 18 fl. — kr.	ganzjährig für Laibach in's Haus zugestellt 12 fl. — kr.
halbjährig „ „ „ „ 7 „ 30 „	halbjährig „ „ „ „ 6 „ — „
ganzjährig im Comptoir unter Couvert . . . 12 „ — „	ganzjährig im Comptoir offen . . . 11 „ — „
halbjährig „ „ „ „ 6 „ — „	halbjährig „ „ „ „ 5 „ 30 „

Die Pränumerationsbeträge wollen portofrei zugesandt werden.

Die Insertionsgebühren in das Intelligenzblatt der Laibacher Zeitung betragen für eine Spaltenzeile oder den Raum derselben, für einmalige Einschaltung 3 kr., für zweimalige 4 kr. und für dreimalige 5 kr. Inserate bis zu 12 Zeilen kosten 1 fl. für 3 Mal, 50 kr. für 2 Mal und 40 kr. für 1 Mal. Zu diesen Gebühren sind noch 10 kr. für eine jedesmalige Einschaltung hinzu zu rechnen.

Rückständige Pränumerationsbeträge und Insertionsgebühren wollen kostenfrei berichtigt werden.

Laibach im Juni 1854.

Ign. v. Kleinmayr & Fedor Bamberg.